

Schuldige für die Absage der Deaflympics werden gesucht

Autor: SITA – Slowakische Presseagentur, 15.02.2011, gestern 15:31, aktualisiert 16.58 gestern
(Übersetzung aus dem Slowakischen von N. Baron, ohne Gewähr)

Für die Situation um die Winterspiele der Gehörlosen sind nach Meinung des ehemaligen Mitglieds des Organisations-Teams Chudy, sowohl die slowakische als auch die internationale Deaflympics-Organisation. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport fühlt sich hier nicht verantwortlich.



Das slowakische Deaflympic-Komitee, geführt von Jaromír Ruda hat für die Slowakei eine skandalöse internationale Blamage verursacht. Das Internationale Deaflympics-Komitee (ICSD) hat am Freitag offiziell die Winter-Deaflympics 2011 abgesagt, welche in der der Hohen Tatra ausgetragen werden sollten. Die Hotels in der Hohen Tatra sind voll von gehörlosen Athleten aus der aller Welt.

Viele der ihnen kennen noch nicht die Absage der Spiele. Ruda wird beschuldigt der Veruntreuung von mehr als 1.500.000 € die für die Ausrichtung des Ereignisses bestimmt wurden

Foto: SITA (Slowakische Presseagentur) / Rastislav Ovšonka

POPRAD 14. (WEBNOVINY) - Bei der Vorbereitung der Winter Deaflympics scheiterte nicht nur das slowakische, sondern auch das internationale Deaflympic-Komitee, sagt ein ehemaliges Mitglied des Deaflympics-Organisationskomitees in der Hohen Tatra, Peter Chudy

"Obwohl Herr Ruda bei den meisten des Deaflympics-Komitees sein Vertrauen verloren hatte, wurde ihm die Funktion erneut zugesprochen", sagte Chudy. Ein Fehler des internationalen Deaflympics-Komitees war, dass nach Inspektionsbesuchen am Ende des letzten Jahres eine Erklärung für alle Athleten auf der ganzen Welt abgegeben wurde, dass die Spiele vorbereitet werden, alles in Ordnung ist und das sie sich intensiv vorbereiten können.

"Damals haben die Besucher wahrscheinlich nur mit Vertretern der Gehörlosen gesprochen. Ich habe keine Informationen darüber, dass sie sich in unserer Region mit Vertretern von Verwaltungsorganen oder Eigentümer von Sportanlagen getroffen haben", fügte Chudy dazu.

Vor einem Jahr wurde Sprengsatz, jetzt eine Bombe in die Welt geschickt.

So wäre nach Chudy Ansicht möglich, dass die Mitglieder des internationalen Deaflympics-Komitees wahrscheinlich ein verzerrtes Bild von den Vorbereitungen der Deaflympics bekommen haben und sich keine Gedanken machten, dass es möglicherweise ein Problem mit ungesicherter Finanzierung der Spiele geben könnte. "Das Internationale Deaflympic-Komitee wusste schon seit mehreren Jahren, dass in der Slowakei ein Kardinal-Problem die Absicherung der Finanzierung der Spiele existiert, aber nicht, ob wir Sportstätte haben", sagte Chudy. Die Sportstätten existierten, nach Meinung von Chudy, schon im Jahr 2005, als die Vergabe der Spiele an die Slowakei beschlossen wurde.

Die Absage der Deaflympics, laut Chudy, schafft ein negatives Bild von der Slowakei. "Letztes Jahr hatten wir Pech, als wir aus unserer Region eine Bombe geschickt haben. Obwohl es nur eine Übungsbombe war, sie hat aber große Unruhe und einen schlechten Ruf verursacht. Auch in diesem Jahr, schickten wir eine Bombe. Medienwirksam, mit moralischen Schaden, sowohl für die Deaflympics-Bewegung, als auch für die gesamte Region ", sagte Chudy. Hohe Tatra und die Slowakei sind in diesem Fall unschuldig. "Eindeutig muss man mit dem Finger zeigen, dass in der Slowakei eine Deaflympics-Organisation existiert, aber nicht als Einheit, sondern nur aus einigen konkreten Menschen besteht", sagte Chudy.

Peter Chudy war Mitglied der Organisationskomitees der Deaflympics in der Hohen Tatra zweimal. Erstens, nach der Vergabe der Deaflympics an die Slowakei auf dem Kongress in Melbourne 2005. Peter Chudy wurde Mitglied des lokalen Vorbereitungskomitees, in dem alle Gemeinden, in denen die Deaflympics stattfinden sollten vertreten waren. In diesem Gremium arbeitete Chudy als General Manager bis Anfang 2009.

Alle sind ausgetreten

"Alle diejenigen, die im Organisationskomitee gearbeitet haben, und das Misstrauen gegenüber dem Präsidenten hatten, haben beschlossen, zurückzutreten", bemerkte Chudy. Zum zweiten Mal ist Chudy dem Kreis der Organisatoren im Februar 2010 beigetreten, als ihn das internationale Deaflympics-Komitee zum Vorsitzenden des Organisationskomitees berufen hatte und ihm durch die Kontrollfunktion im Organisationskomitee mehrere Aufgaben zu erfüllen gab. Diese Aufgaben entstanden im Januar 2010 nach einer Inspektion des Internationalen Deaflympics-Komitees.

"Zwei Aufgaben haben wir erfüllt. Die dritte, die finanzielle Sicherheit der Spiele gewährleisten sollte und alle Schulden begleichen sollte, konnte auch dann nicht gelingen als ich Anfang April 2010 zurückgetreten bin, weil ich keine Chance sah, wie ich zum Erfüllen dieser Angelegenheit helfen konnte ", erklärte Chudy seinen Austritt aus dem Vorbereitungskomitee der Deaflympics. Kurz darauf hat das Internationale-Deaflympics-Internationale Komitee beschlossen, die Spiele der Slowakei zu entziehen. dann meine Überraschung, als die Austragung der Spiele an die Slowakei wieder zurückgegeben wurden, weil die finanzielle Sicherheit auch dann nicht gewährleistet wurde, auch bis jetzt nicht, wie sich auch am Freitag der vergangenen Woche herausstellte.

Das Ministerium fühlt sich nicht verantwortlich

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport (MSVVaS) CR hat im Zusammenhang mit der Annullierung der XVII. Winter-Deaflympics 2011 (im Folgenden "ZDH 2011" genannt) in der Slowakei gibt folgende Stellungnahme ab.

Interesse an der Austragung der Spiele hat der Slowakische Gehörlosen Sportsverband (im Folgenden SZNŠ ") im Jahr 2005 gezeigt. Ministerium für Bildung der Slowakischen Republik hat aufgrund der extrem hohen Kosten für die Organisation dieser Veranstaltung (insbesondere unzureichende

Investitionen - den Ausbau und Bau von Objekten) hat Widerstand gegen diese Kandidatur geäußert und hat sie nicht unterstützt.

SZNŠ hat trotz des Einwandes des Ministeriums für die ZDH 2011 kandidiert und das Internationale Deaflympics-Komitee ICSD hat ihm die Austragung zugesprochen. Ministerium hat ihren Standpunkt zum Ausrichten der ZDH 2011 unter der Leitung von Herrn Rudy nicht geändert, und somit liegt die Verantwortung für diese Situation ganz beim Slowakischen Deaflympic-Committee (Bürgerinitiative, die sich nach der Vergabe der ZDH 2011 an SZNŠ 2011 gegründet hat) und beim Internationalen Deaflympics-Komitee ICSD. Slowakisches Deaflympics-Komitee ist außerdem eine eigene juristische Person, eine Bürgerinitiative, für deren Tätigkeit das Ministerium kein Einfluss, kein Recht auf Kompetenzeinmischung, in der Entscheidungsfindung und für die Austragung der Spiele keine Subvention zugesprochen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das Ministerium nicht für die Organisation internationaler Sportveranstaltungen in der Slowakei zuständig ist. Die Verantwortung liegt nur im Falle, wenn dem Veranstalter ein staatlicher Zuschuss zur Verfügung gestellt wurde. In diesem Fall ist es zwingend notwendig nachzuweisen, dass die Mittel gemäß dem vorgesehenen Zweck verwendet werden, die Regeln der Haushaltsführung eingehalten sind und eine Vereinbarung über die Subventionen existiert. Da für diese Veranstaltung ein Zuschuss vom Ministerium nicht zur Verfügung gestellt wurde, hat das Ministerium auch keine Kompetenz in der Organisation oder bei der Unterstützung der organisatorischen Durchführung. Basierend auf diesen Fakten betrachten wir die Durchführung der ZDH 2011 als eine Aktion von nichtstaatlichen Organisationen und Privatpersonen, die sich entschieden haben die ZDH 2011 in der Slowakei zu organisieren ohne Garantie des Ministeriums.

Hinweis: Die Stellungnahme bringen wir in vollem Wortlaut und ohne redaktionellen Bearbeitung.

Bürgermeister von Hohen Tatra: Es war kein Geld da

Bürgermeister von Hohen Tatra Jan Mokos sieht bei der Absage des 17. Winter Deaflympic in der Hohen Tatra drei Ursachen. "Der Hauptgrund für die Annullierung der Spiele ist, dass die Verantwortlichen, das sind das Slowakische Deaflympics-Komitee und möglicherweise auch die Kooperation mit dem Internationalen Deaflympics-Komitee, die nicht die notwendigen finanziellen Mittel, also mindestens 2 Mio. Euro für die Durchführung der Spiele gesichert haben", sagte Bürgermeister Mokos den Medien. Der zweite Grund für die Absage der Spiele, ist laut Bürgermeister, das Versagen bei der Kommunikation zwischen dem slowakischen und dem internationalen Deaflympics-Komitee und auch das Versagen der Kommunikation zwischen dem Slowakischen Deaflympics-Komitee und den Gemeinden in der Region, insbesondere der Stadt Hohen Tatra.



Im Eisstadion von Kežmarok sollte ein Teil der 17. Deaflympics durchgeführt werden. In diesem Jahr startete ein großer Umbau des Stadions für 19 Mio. €. Nach dem die slowakische Seite nicht die Bedingungen erfüllt habe, zu denen sie sich verpflichtet hatte, hat das Internationale Deaflympics-Komitee beschlossen, die Spiele in der Slowakei zu stornieren. Die Arbeiten am Stadion werden am heutigen Tag fortgesetzt. Die Stadtverwaltung glaubt, dass diese Investition die Stadt Kežmarok keinen Cent kosten wird.

Foto: SITA – Slowakische Presseagentur / Rastislav Ovšonka

Der dritte Grund ist nach Ansicht des Bürgermeisters der Präsident der Slowakischen Deaflympic-Verbandes Jaromir Ruda, der sich übernommen hatte. "Er wollte alles selbst machen, ohne eine Zusammenarbeit", sagte der Bürgermeister.

John Mokos lehnt Vorwürfe der Inspektorin des Internationalen Deaflympics-Committees (ICSD) Tiffany Granfors. Sie hat in den Medien erklärt hatte, dass der Bürgermeister von Tatra die Inspektoren informiert hatte, dass die Spiele eine starke finanzielle Deckung haben.

Nach Herrn Mokos, hat Tiffany Granfors aus seinem Schreiben vom 12. Mai 2010 nur einem Satz ausgewählt. Der Bürgermeister meint, dass wenn die Mittel da sind, konnten die Spiele ausgetragen werden "auch morgen". Auch in dem Schreiben wurde es in Anführungszeichen gesetzt, laut Bürgermeister.

Das Problem, laut dem Bürgermeister, ist nicht die Vorbereitung der Sportstätten. Das Problem wäre auch nicht die Organisatoren, da die Stadt Hohe Tatra Erfahrung in der Organisation von verschiedenen Sportveranstaltungen. Es sind auch Hotels gebaut, in denen Sportler und Teilnehmer der Spiele untergebracht werden können. "Wenn das Slowakische mit dem internationalen Deaflympics-Komitees das wichtigste besorgt hätten – die Geldmittel, ich denke, dass es kein Problem wäre, dass wir einen Monat vor einer solchen Veranstaltung solche Aktionen gewährleisten könnten", sagte der Bürgermeister.

Deaflympics hat er mit kleineren Weltmeisterschaften wie Alpinen-WM oder WM in klassischen Disziplinen verglichen, mit denen bei der Vorbereitung und Durchführung sie in der Hohen Tatra Erfahrung haben. Den Bürgermeister tut es leid, dass er den Präsidenten des Internationalen Deaflympics-Komitees Craig Crowley nicht früher traf, aber erst wenn es zu spät war.

Hľadá sa vinník za zrušenú deaflympiádu

Autor: SITA, včera 15:31, aktualizované včera 16:58

Za situáciu okolo zimných hier nepocujúcich je podľa bývalého člena organizačného štábu Chudého zodpovedné slovenské, aj medzinárodné deaflympijské hnutie. Ministerstvo školstva necíti zodpovednosť.



Slovenský deaflympijský výbor na cele s

Jaromírom Rudom sa pre Slovensko postaral o škandalóznou medzinárodnú blamáž. Medzinárodný výbor športu nepocujúcich (ICSD) v piatok oficiálne zrušil Zimnú deaflympiádu 2011, ktorá sa mala konať vo Vysokých Tatrách a Jasnej. Hotely vo Vysokých Tatrách sú plné nepocujúcich športovcov z celého sveta.

Mnohí z nich o zrušení hier ešte nevedia. Ruda čelí obvineniu zo sprenevery vyše 1,5 milióna eur určených na prípravu spomínaného celosvetového podujatia. Foto: SITA/Rastislav Ovšonka

POPRAV 14. februára (WEBNOVINY) – Pri príprave zimnej deaflympiády zlyhalo nielen slovenské, ale aj medzinárodné deaflympijské hnutie, tvrdí to bývalý člen organizačného výboru deaflympiády vo Vysokých Tatrách Peter Chudý

„Deaflympijské hnutie, ktoré napriek tomu, že u väčšiny pocujúcej časti organizačného výboru deaflympiády pán Ruda stratil dôveru, tak deaflympijské hnutie ho opätovne zvolilo do funkcie,“ uviedol Chudý. Chybou medzinárodného deaflympijského hnutia bolo, že po inšpekčných návštevách v závere minulého roku vydalo vyhlásenia pre športovcov do celého sveta, že hry sa pripravujú, všetko je v poriadku a môžu sa intenzívne pripravovať.

„Vtedy tie návštevy pravdepodobne hovorili len s predstaviteľmi komunity nepocujúcich. Nemám informáciu o tom, že by sa v našom regióne stretli s predstaviteľmi samospráv, prípadne majiteľmi

športových zariadení, dodal Chudý.

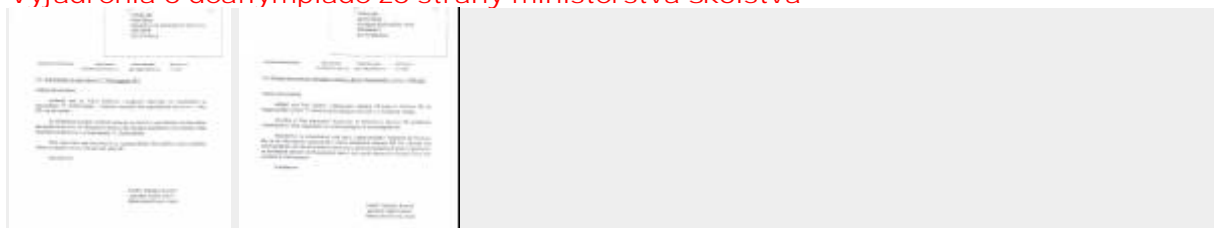
Pred rokom poslali do sveta trhavinu, teraz mediálnu bombu

Tak sa podľa Chudého mohlo stať, že členovia medzinárodného deaflympijského hnutia pravdepodobne mali skreslený obraz o príprave deaflympiády a vôbec sa nezamýšľali nad tým, že sa môže vyskytnúť nejaký problém s nezabezpečením financovania hier. *„Medzinárodný deaflympijský výbor už niekoľko rokov vedel, že na Slovensku je kardinálny problém práve otázka finančného zabezpečenia hier, nie to, či máme športoviská,“* uviedol Chudý. Športoviská tu podľa Chudého boli už v roku 2005, kedy sa rozhodlo o pridelení hier Slovensku.

Zrušenie deaflympiády vytvorí podľa Chudého o Slovensku negatívny obraz. *„Minulý rok sme mali smolu, že sme z nášho regiónu poslali bombu. Aj keď bola cvičná, narobila veľký poplach a zlé meno. Aj začiatkom tohto roka sme poslali bombu. Mediálnu, s morálnou ujmom, ako pre deaflympijské hnutie, tak aj pre celý región,“* uviedol Chudý. Vysoké Tatry a Slovensko sú podľa neho v tomto nevinne. *„Jednoznačne treba ukázať prstom, že je v tom Slovenský deaflympijský výbor, ale nie celok, ale určiť, konkrétni ľudia,“* povedal Chudý.

Peter Chudý bol členom organizacných štruktúr deaflympiády vo Vysokých Tatrách dvakrát. Prvýkrát po získaní práva usporiadať deaflympiádu na Slovensku na kongrese v Melbourne 2005. Peter Chudý sa stal členom miestneho prípravného výboru, kde boli zastúpené všetky samosprávy, kde sa mala deaflympiáda konať. V týchto štruktúrach pracoval Chudý ako generálny manažér až do začiatku roka 2009.

Vyjadrenia o deaflympiáde zo strany ministerstva školstva



Viac informácií o zrušenej deaflympiáde sa docítate aj v:

Blamáž pre Slovensko: Deaflympiáda je zrušená

Levoca sa chce s deaflympionikmi súdiť

Organizátori deaflympiády chcú vyrovnat pozdĺžnosti

Všetci odstúpili

„Všetci tí, ktorí sme pracovali v organizačnom výbore sme sa vzhľadom na nedôveru, ktorá bola k osobe predsedu, rozhodli odstúpiť,“ uviedol Chudý. Druhýkrát sa Chudý dostal do okruhu organizátorov vo februári 2010, kedy ho Medzinárodný deaflympijský výbor menoval do pozície hlavného výkonného úradníka, čo bola podľa neho kontrolná funkcia organizačného výboru a uložil mu naplnenie niekoľkých úloh. Tie vznikli v januári 2010 po kontrole Medzinárodného deaflympijského výboru.

„Dve sa nám podarilo splniť. To tretie, ktorým bolo finančné zabezpečenie hier a vyrovnanie všetkých dlhov sa nepodarilo zabezpečiť ani vtedy, takže ja som sa začiatkom apríla 2010 tejto funkcie vzdal, lebo som nevidel žiadnu šancu, ako by som dokázal pomôcť naplneniu tejto veci,“ zdôvodnil svoj odchod zo štruktúr prípravného výboru deaflympiády Chudý. Krátko nato Medzinárodný deaflympijský výbor rozhodol o odnatie hier Slovensku. Chudého potom prekvapilo, že hry boli Slovensku vrátené naspäť, lebo finančné zabezpečenie nebolo zabezpečené ani vtedy, a ako sa ukázalo aj v piatok minulý týždeň, tak nebolo zabezpečené doteraz.

Ministerstvo sa necíti byť zodpovedné

Ministerstvo školstva, vedy, výskumu a športu (MŠVVaŠ) SR v súvislosti so zrušením XVII. zimných deaflympijských hier 2011 na Slovensku (ďalej len „ZDH 2011“) vydáva nasledovné stanovisko.

Záujem kandidovať na usporiadanie hier prejavil Slovenský zväz nepocujúcich športovcov (ďalej len „SZNS“) ešte v roku 2005. Ministerstvo školstva Slovenskej republiky vzhľadom na mimoriadne vysoké náklady spojené s organizáciou podujatia (predovšetkým neadekvátne investície - rekonštrukcia a výstavba objektov) vyjadrilo nesúhlas s touto kandidatúrou a nepodporilo ju.

SZNS aj napriek nesúhlasu ministerstva kandidoval na usporiadanie ZDH 2011 a Medzinárodný výbor športu nepocujúcich ICSD mu toto právo pridelil. Ministerstvo svoje stanovisko k usporiadaniu ZDH 2011 pod vedením p. Rudu nezmenilo, a tak zodpovednosť za vzniknutú situáciu nesú v plnej miere Slovenský deaflympijský výbor (občianske združenie, ktoré vzniklo následne po pridelení ZDH 2011 SZNS) a Medzinárodný výbor športu nepocujúcich ICSD. Slovenský deaflympijský výbor je okrem toho samostatný právny subjekt, občianske združenie, na ktorého činnosť ministerstvo nemá vplyv, nemá právo zasahovať do jeho kompetencií ani rozhodovania a na usporiadanie hier mu nepridelilo ani žiadnu dotáciu.

V tejto súvislosti treba zdôrazniť, že ministerstvo nie je zodpovedné za organizáciu medzinárodných športových podujatí konaných na území SR. Zodpovednosť nesie len v tom prípade, ak organizátorovi poskytlo štátnu dotáciu. V takom prípade je povinné dohliadať, aby boli finančné prostriedky použité v súlade s účelovým určením, pravidlami rozpočtového hospodárenia a zmluvou o poskytnutí dotácie. Keďže na toto podujatie ministerstvo neposkytlo dotáciu, nemalo žiadnu kompetenciu zasahovať do organizácie či priebehu jeho organizačného zabezpečenia. Na základe týchto skutočností považujeme usporiadanie ZDH 2011 za akciu mimovládnych organizácií a súkromných osôb, ktoré sa rozhodli usporiadať ZDH 2011 na Slovensku bez garancie ministerstva.

Poznámka: Stanovisko uvádzame v plnom znení bez redakčných úprav.

Primátor Vysokých Tatier: Neboli peniaze

Primátor Vysokých Tatier Ján Mokoš vidí za zrušením 17. zimných deaflympijských hier vo Vysokých Tatrách tri príčiny. *„Hlavná príčina zrušenia hier je, že zodpovední, teda Slovenský deaflympijský výbor a možno aj v súčinnosti Medzinárodný deaflympijský výborom nezabezpečili potrebné finančné zdroje, teda minimálne 2 mil. eur na samotný priebeh hier,“* uviedol pre médiá primátor Mokoš. Druhou príčinou zrušenia hier je podľa primátora zlyhanie komunikácie medzi Slovenským a medzinárodným deaflympijským výborom a následne aj zlyhanie komunikácie medzi Slovenským deaflympijským výborom a samosprávami v regióne, hlavne mestom Vysoké Tatry.



Na zimnom štadióne v Kežmarku mala prebiehať časť 17. deaflympijských hier. Tohto roku začala veľká rekonštrukcia štadióna za 19 miliónov eur. Po tom, čo slovenská strana nespĺnila podmienky, ku ktorým sa zaviazala, Medzinárodný deaflympijský výbor rozhodol o zrušení hier na Slovensku. Práce na štadióne dnes naďalej pokračovali. Vedenie mesta verí, že táto investícia nebude stáť Kežmarok ani cent. Foto: SITA/Rastislav Ovšonka

Tretou príčinou je podľa primátora prezident Slovenského deaflympijského výboru Jaromír Ruda, ktorý si podľa neho zobral na seba veta. *„Chcel to robiť sám, bez súčinnosti,“* uviedol primátor.

Ján Mokoš odmieta obvinenia inšpektorky Medzinárodného deaflympijského výboru (ICSD) Tiffany Granforsová. Tá v médiách uviedla, že tatranský primátor informoval inšpektorov o tom, že hry majú silné finančné krytie.

Podľa Mokoša Tiffany Granforsová z jeho listu z 12. mája 2010 vybrala len jednu vetu. Primátor si myslí, že pokiaľ by boli financie, mohli by byť hry naozaj *„už zajtra“*. Rovnako v úvodzovkách to bolo podľa primátora uvedené aj v liste.

Problémom podľa primátora nie je príprava športovísk. Problémom by neboli ani organizátori, keďže mesto Vysoké Tatry má skúsenosti s organizovaním rôznych športových podujatí. Postavené sú aj hotely, kde sa mohli športovci a účastníci hier ubytovať. *„Keby Slovenský deaflympijský výbor v súčinnosti s Medzinárodným deaflympijským výborom zohnal to hlavné - finančné prostriedky, myslím si, že nie je problém, aby sme mesiac pred začatím takéto podujatie zabezpečili,“* uviedol primátor.

Deaflympijské hry prirovnal k menším majstrovstvám sveta v klasických alebo zjazdových disciplínach, s ktorých prípravou a konaním majú vo Vysokých Tatrách skúsenosti. Primátora mrzí, že s prezidentom Medzinárodného deaflympijského výboru Craigom Crowleym sa nestretli skôr, ale až keď bolo neskoro.